MIKADO : Armee und Kantone gemeinsam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MIKADO – Armee und Kantone gemeinsam

Die Territorialregion 4 im Verbund mit Zürich, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und den beiden Appenzell

Vom 7. bis zum 9. November 2006 fand in Winterthur die Stabsübung MIKADO QUATTRO statt. Die Territorialregion 4 hatte subsidiäre Einsätze zugunsten der Kantone Zürich, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Appenzell Inner- und Ausserrhoden zu planen. Im Brennpunkt stand die Kooperation zwischen der Territorialregion und den kantonalen Behörden.

Die Übungsannahme ging von einer ausserordentlichen Lage aus, bei der die Kräfte der Kantone nicht mehr ausreichten. Die Aktivisten des «Politischen Erwachens» versuchten, die Probleme ihres Heimatlandes nach Mitteleuropa und insbesondere in die Schweiz «auszuführen» und gewaltsam auszutragen.
Die schweizerische Bewegung «Komitee zur nationalen Rettung» rekrutierte Anhänger aus der Bevölkerung und bewaffnete sich. Es kam zu Anschlägen, Attentaten und Übergriffen gegen die Staatsgewalt.

Divisionär Peter Stutz, bis 31. Dezember 2006 Kommandant der Territorialregion 4, mit Oberst i Gst Martin Vögeli, Projektleiter der Stabsübung MIKADO.

Oberst Peter Eitze, Verbindungsoffizier von der Bundeswehr.

Polizei und Armee am gemeinsamen Abspracherapport.

72 Stunden Dauer

Für die Sicherheit auf ihrem Hoheitsgebiet sind die Kantone zuständig. In der bedrohlichen MIKADO-Lage forderten sie beim Bund Unterstützung durch die Armee an. Die Armee sollte subsidiäre Raumsicherungseinsätze leisten – für die Kantone und diesen unterstellt. Zu schützen waren namentlich Gebäude und Einrichtungen wie der Flughafen Kloten, Verkehrsinfrastrukturen, Versorgungseinrichtungen und Kulturgüter.
In der Stabsübung ging es für die Territorialregion 4 darum, gemeinsam mit der zivilen Führung Einsätze von Armee und zivilen Sicherheitsorganen aufeinander abzustimmen. Die Planung der Einsätze, die Aufgabenteilung zwischen zivilen Instanzen und der Armee und die entsprechenden Prozessabläufe wurden trainiert. Die Übung dauerte 72 Stunden. Beteiligt waren 120 Offiziere aus dem Stab der Territorialregion, 25 Fachleute aus den beteiligten Kantonen und 30 Offiziere der Übungsleitung. Übungsleiter war Korpskommandant Luc Fellay, der Kommandant des Heeres. Als Projektleiter bewährte sich erneut Oberst i Gst Martin Vögeli.

Vier Kräfte

Die schwierige Lage provozierte Einsätze in verschiedenen Fachbereichen. Grundlegend waren die Unterstützungsbegehren der Kantone und des Grenzwachtkorps. Als bestimmende Faktoren wurden vier Kräfte bestimmt: Die Aktivisten des «Politischen Erwachens», das schweizerische Komitee KONAR, die Behörden mit der Armee als wesentliches Unterstützungselement und die Bevölkerung mit den Medien als beeinflussendes Element. Die Auswahl der Einsatzarten und Einsatzformen wurde bewusst breit angelegt und berücksichtigte besonders die Bedürfnisse der zivilen Behörden für die Erhaltung und das Funktionieren der staatlichen Strukturen wie auch das Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit.
Zum Tragen kamen intensiv der Objektschutz, der Schutz von Strassen, von Bahnlinien und des Luftverkehrs, der Schutz von Versorgungseinrichtungen (Wasser, Elektrizität), der Konferenz- und der Kulturgüterschutz.

Zum zweitenmal MIKADO

Die Stabsübung trug die Bezeichnung MIKADO QUATTRO, weil im Zentrum die Territorialregion 4 unter ihrem Kommandanten Peter Stutz stand. Vom 19. bis zum 21. September 2005 war in Liestal bereits der Stab der Territorialregion 2 unter dem Kommando von Divisionär Eugen Hofmeister beübt worden. *dre.*

Verbindungsoffiziere von der Bundeswehr

In der Übung MIKADO QUATTRO spielten wichtige Ereignisse im grenznahen Ausland oder auf dem Bodensee, der ein Drei-Staaten-Gewässer ist. Brennpunkte ergaben sich in Gottmadingen an der Strasse von Schaffhausen nach Singen und auf der Bodenseefähre zwischen Friedrichshafen und Romanshorn.
So war es angebracht, dass die Bundeswehr ein Verbindungsdetachement stellte. Dieses stand unter der Leitung von Oberst Peter Eitze, der das Wehrbereichskommando IV («Süddeutschland») vertrat. Von Beruf ist Eitze Staatsanwalt in Konstanz. Seit Langem dient er als Brückenbauer zwischen Deutschland und der Schweiz. *fo.*